

Vorwort

Traditionell findet die jährliche „Mensch & Computer“-Tagung unter einem Motto statt. Zählt man die Vorgänger-Tagungsreihe „Software-Ergonomie“ hinzu, so ist über die Jahre eine Vielzahl an Mottos entstanden. Diese beziehen sich stets auf aktuelle gesellschaftliche und fachliche Entwicklungen und nehmen gleichzeitig Bezug auf das umfangreiche Tagungsangebot. Wir haben uns in diesem Jahr für das Thema „Grenzenlos frei!“ entschieden. Es weckt viele Assoziationen. Begriffe wie Ubiquitous Computing, Seamless Interaction oder auch Everyware versprechen, dass die Anwendungsmöglichkeiten für Computer grenzenlos werden. Ebenso wird der Zugang zu computerbasierten Dienstleistungen zukünftig immer und überall möglich sein.

Die Open Source Bewegung begründete den freien Austausch von Software und Online-Systemen. Dieser offene Zugang trug maßgeblich zum Erfolg des Web 2.0 bei. Wir streben eine barrierefreie Nutzung interaktiver Systeme an, so dass auch Menschen mit Behinderung, ältere Personen ohne Computerexpertise oder Menschen aus einem anderen Kulturraum diese ohne großen Aufwand bedienen können. Flexibilität, Transparenz, Adaptierbarkeit und Personalisierbarkeit sind Prinzipien der Interaktionsgestaltung, die mit Freiheit assoziiert werden.

Dennoch ist es wichtig, der Freiheit Grenzen zu setzen. Die aktuelle Diskussion zur Speicherung, Verarbeitung und Weiterleitung individueller Benutzungsdaten, etwa durch Suchmaschinen, zeigt die Brisanz des Themas. Problematisch ist vor allem die Preisgabe und Zugänglichkeit persönlicher Daten bei automatischen Anpassungen an persönliche Nutzerprofile. Um Datensicherheit zu gewährleisten, wäre in mancher Hinsicht eine Begrenzung bezüglich der Freiheitsgrade von Vorteil. Ebenso ist bei der Gestaltung von Dialogen und Oberflächen eine Balance zwischen innovativ-kreativem Design und der Einhaltung von Konventionen, Standards und Richtlinien gefragt.

Neben der Freiheit in der Interaktion, benötigen Nutzer auch Kontrolle und Vertrauen im Umgang mit neuen Technologien. Hiermit verbunden ist auch das Bedürfnis nach Sicherheit, das bei der Gestaltung technischer Produkte berücksichtigt werden muss. So können Einschränkungen in der Interaktion ein Gefühl von Sicherheit erzeugen. Erwartungskonformität, Selbstbeschreibungsfähigkeit und in Teilen auch Fehlertoleranz sind Prinzipien der Gestaltung, die eher Grenzen aufzeigen und weniger Freiheit als Leitgedanken beinhalten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die optimale Beziehung zwischen Mensch & Computer zwar frei gestaltet, jedoch nicht grenzenlos sein darf, um die Bedürfnisse nach Vertrauen, Kontrolle, Sicherheit und Zuverlässigkeit zu erfüllen.

Das diesjährige Motto „Grenzenlos frei!“ gilt natürlich auch für die Tagung selbst: Sie soll eine Plattform für den freien Austausch von Erkenntnissen, Meinungen und Erfahrungen auf dem Gebiet der Mensch-Computer-Interaktion bieten. Gleichzeitig wird sie jedoch durch wissenschaftliche Qualitätsstandards reguliert und begrenzt. Und schließlich bezieht sich dieser Slogan auf ein bedeutsames Jubiläum des Tagungsortes. Im Herbst 2009 feiern wir den 20. Jahrestag des Mauerfalls – grenzenloses Berlin.

Ein Tagungsband lebt von den vielfältigen Beiträgen der Autoren. Die Herausgeber möchten sich sehr herzlich bei allen Verfassern bedanken, die ihre Beiträge pünktlich und in Übereinstimmung mit den Vorgaben [sic!] der Manuskriptrichtlinien abgeliefert haben und natürlich auch bei denen, die dafür mehrere Iterationen benötigten. Gleichzeitig hängt das Gelingen der Tagung selbst in hohem Maße von den Mitgliedern des Programmkomitees ab. Ihnen gilt besonderer Dank für die Auswahl der geeigneten Beiträge aus der Vielzahl an Einreichungen. Darüber hinaus geht ein großes Dankeschön an die verschiedenen Organisationen und Personen, die an der erfolgreichen Vorbereitung Mensch & Computer 2009 beteiligt waren. Als erstes ist der Fachbereich Mensch-Computer-Interaktion der Gesellschaft für Informatik e.V. sowie das German Chapter of the Association of Computing Machinery zu nennen, die erneut als Veranstalter fungieren. Zudem bedanken wir uns ausdrücklich beim Vorstandsmitglied des Fachbereichs Mensch und Computer Interaktion, Herrn Prof. Oberquelle. Er stellte uns das von ihm erstmals konzipierte Organisationshandbuch für die Mensch & Computer Tagung zur Verfügung. Ebenso möchten wir der German Usability Professionals Association danken, die in bewährter Weise einen eigenen Track unter dem Titel „Usability Professionals 09“ zu der Tagung beisteuert und somit einen wesentlichen Beitrag zur Vielfältigkeit der Themen leistet. Auch der Geschäftsstelle der Gesellschaft für Informatik möchten wir unseren Dank aussprechen. Sie ermöglichte eine effektive und effiziente Abwicklung der administrativen und finanztechnischen Vorgänge. Ein herzlicher Dank geht weiterhin an die Organisatoren der Mensch & Computer 2008, Herrn Prof. Herczeg und Herrn Dr. Kindsmüller, die uns bereitwillig mit Informationen und Ratschlägen bei der Erstellung dieses Tagungsbandes unterstützten. Dem Oldenbourg-Verlag sei wiederum gedankt, dass er in bewährter Weise die Möglichkeit der Publikation des vorliegenden Bandes geboten hat.

Als Mitveranstalter stellte die Humboldt-Universität zu Berlin die Räumlichkeiten. In diesem Zusammenhang danken wir vor allem Frau Kolb aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit, die uns auf vielfältige Weise bei der Vorbereitung der Veranstaltung, insbesondere bei der Auswahl und Reservierung der Räume sowie der technischen Koordinierung zur Seite stand. Die Vorbereitung und Organisation der Tagung wurde in großen Teilen auch von den Mitarbeitern, Promotionsstudenten und studentischen Mitarbeitern der Professur Ingenieurpsychologie am Psychologischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin getragen. Besonders danken wir hier Frau Grit Scholz, die schon kurz nach ihrem Dienstantritt mit der Tagungsorganisation betraut wurde und die die Koordinationsarbeit übernahm. Weiterer Dank gilt: Jens Nachtwei, Knut Polkehn, Michael Sengpiel, Malte Sönksen und Melanie Stade. Diese Mitarbeiter der Professur werden sich auch bis zum Beginn und während der Mensch & Computer 2009 für ein erfolgreiches Gelingen einsetzen. Ein weiterer Dank geht an die Kolleginnen und Kollegen der Usability-Abteilung des An-Instituts artop, die vor einiger Zeit anregten, die Mensch & Computer nach Berlin einzuladen und einen Beitrag zum Gelingen der Tagung leisteten.

Wegen der schwerwiegenden Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise konnten zwar weniger Aussteller und Sponsoren als im Vorjahr geworben werden. Es ist jedoch erfreulich, dass viele Startups und kleine Firmen der Mensch & Computer die Treue gehalten haben. Wir nehmen dies als Zeichen, dass Usability nicht länger ein konjunkturelles Schönwetter-Thema ist, das man sich leistet, wenn die Wirtschaft boomt. Vielmehr scheinen die Themen unserer Tagung verstärkt in der Entwicklung von Produkten und im Dienstleistungssektor berücksichtigt zu werden. Eine Übersicht aller Sponsoren finden Sie auf unserer Website <http://www2.hu-berlin.de/mc2009> sowie auf der Website der Konferenzserie: <http://www.mensch-und-computer.de>.

Wir hoffen, dieser Tagungsband bietet allen Teilnehmern der Mensch & Computer 2009 eine gute Basis zur Auswahl der für sie interessantesten und relevantesten Veranstaltungen. Ebenso wünschen wir uns, dass Sie ihn nach der Tagung gern erneut in die Hand nehmen, um gehörte oder verpasste Beiträge nachzulesen. Wir glauben fest daran, dass die vorgestellten Themen des Tagungsbandes Anregungen und Informationen für neue Forschungsthemen und -projekte bieten. Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Berlin, im Juli 2009

Hartmut Wandke

Saskia Kain

Doreen Struve